

Projekt 'AlterLeben' gestartet: Lösungsansatz der 'mitalternden Wohnung'

UV-Sachsen Projektentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist Projektpartner



Das Projektteam 'AlterLeben' – von links nach rechts: Christian Trautwein (ccc software gmbh), Rainer Richter (Wohnungsbaugenossenschaft Burgstädt eG), Ulrich Zimmermann (ATB GmbH), Prof. Frank Dehn (MFPA Leipzig GmbH), Uwe Benusch (LebensRäume Hoyerswerda eG), Sibylle Hanack (Volkssolidarität), Dr. Michael Uhlmann (ATB GmbH), Dr. Dagmar Israel (UV-Sachsen Projektentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH), UV-GF Rüdiger Lorch, Alexandra Brylok (VSWG), Axel Fietzek (LebensRäume Hoyerswerda eG), Nora Schaefer (UV-Sachsen Projektentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH), Jens Heinrich (ccc software gmbh), Dr. Axel Viehweger (Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.)

Mit dem Alter ändern sich die Bedürfnisse. Dies gilt besonders für die Ausstattung der Wohnung. Für die Immobilienbranche stellt sich angesichts des demografischen Wandels die Herausforderung, ihren Wohnungsbestand schrittweise an die immer älter werdende Kundschaft anzupassen. Genau dieses Thema greift 'AlterLeben' auf. Dieses Projekt ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Verbundprojekt von Wohnungsgenossenschaften, Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen. Unter der Projektleitung des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften (VSWG) ist die UV Sachsen Projektentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (UVS GmbH) einer der Projektpartner. Beginnend im Jahr 2009 ist die Laufzeit auf 3 Jahre bis 2012 geplant.

Ziel ist die Entwicklung von Pilotlösungen zur Erhaltung der Selbstständigkeit im häuslichen Wohnbereich durch die Etablierung mikrosystemtechnischer Lösungen für Wohnformen in Einheit mit sozialen Dienstleistungen. „Unsere Gesellschaft wird aufgrund der längeren Lebenserwartung und der anhaltenden geburtenschwachen Jahrgänge im-

mer älter. Mit dem Lösungsansatz der mitalternden Wohnung soll ein mitwachsendes Konzept umgesetzt werden, das durch seine modulare Gestaltung eine hohe Anpassungsfähigkeit an die sich verändernden Leistungsanforderungen der Menschen sichert“, fasst VSWG-Vorstandsmitglied Dr. Axel Viehweger das Projekt zusammen.

Dr. Dagmar Israel von der UVS GmbH erläutert das Konzept der 'mitalternden Wohnung'. Dieses geht von der Möglichkeit des lebenslangen Verbleibs in der Wohnung aus und unterstützt das Älterwerden durch eine kontinuierliche Ergänzung der Wohnungsausstattung mit mikrosystemtechnischen Teillösungen und bindet gezielt wohnbegleitende Dienstleistungen ein. „In solch einer Wohnung finden die Mieter beispielsweise Lösungen zur Unterstützung nachlassender Leistungen des Körpers, der Sinne und des Geistes. Zudem ist es bei Bedarf möglich, pflegerische Unterstützungsleistungen des alltäglichen Lebens einzubinden. Allerdings beziehen sich die Dienstleistungen nicht ausschließlich auf Pflegedienstleistungen, sondern setzen bei alltäglichen 'Nachbarschaftsdiensten' an. Be-

trachtet werden zudem Lösungsansätze zum Verbleib in der Wohnung bei spezifischen Krankheitsbildern wie Demenz. Das bedeutet in der Umsetzung z.B. den Einbau von Bewegungssensoren, eines Sturzmelders, die Einbindung telemedizinischer Dienste, eines Notrufsystems oder Abschaltssysteme für Wasser, Herd und Licht. Ziel ist es, so lange wie möglich unabhängig zu Hause leben zu können“, hebt Dr. Dagmar Israel hervor. Die UVS GmbH übernimmt im Vorhaben die Koordination und Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgaben, die Initiierung und Begleitung von Unternehmenskooperationen und wirkt an der Entwicklung von Anreiz- und Bindungssystemen mit. „Letztlich ist es das Wichtigste, dass die Mieter die neuen Lösungen in ihren Wohnungen nutzen können, weil sie sie finanzieren können und als Vorteil für Ihr Leben betrachten.“

Die Ansätze kombinierter Lösungen zum Wohnen im Alter werden in der Praxis unter anderem bei der Wohnungsbaugenossenschaft Burgstädt eG erprobt. In einer für die Wohngegend typischen Wohnung werden als Pilotobjekt in drei Ausbaustufen mikrosystemtechnische Lösungen kombiniert mit Dienstleistungen eingebaut und analysiert. Eine gute Basis für letztere bildet die bereits vorhandene Kooperation mit der Volkssolidarität vor Ort. Die Projektierung der ersten Ausbaustufe als möglicher zukünftiger Standard für ein barrierefreies Wohnen begann im Januar 2010. Ab Juli 2010 werden beispielhafte Lösungsansätze aufzeigbar sein, die in Verbindung mit neuen Dienstleistungen den Mietern angeboten werden. Damit diese sich ein 'Bild und Gefühl' vom Nutzen dieser neuen Techniken machen können, wird die Möglichkeit eines Probewohnens geplant. „Unsere Mieter müssen diese neuen Lösungen akzeptieren und annehmen. Wir mussten erkennen, dass kaum Vorstellungen dazu vorhanden sind und haben mit unterschiedlichen Formen die Mieter sehr früh einbezogen: Befragungen, Mitwirkung ausgewählter Mieter in einer Projektgruppe, aber auch das Mitentwickeln durch Bewerten der Lösungen sind notwendig, um Akzeptanz für derartige Lösungen zu erreichen“, erwähnt Rainer Richter von der Wohnungsbaugenossenschaft Burgstädt eG.

Kontakt: UV GmbH, Dr. Dagmar Israel, Neeffestraße 88, 09116 Chemnitz, Telefon 0371 49512910, eMail israel@uv-gmbh.org, weitere Infos auf www.vswg-alterleben.de